

Freigabe des Zuschusses an die Münchner Volkshochschule GmbH für das Jahr 2026

Sitzungsvorlage Nr. 26-32 / V 00428

1 Anlage

Beschluss des Bildungsausschusses des Stadtrates vom 15.07.2026 (SB) Öffentliche Sitzung

Kurzübersicht zum beiliegenden Beschluss

Anlass	Beschluss des Stadtrates vom 24.11.1999 zum Vertrag „Durchführung von Qualifizierungsmaßnahmen und Beratung durch das Angebot Übergang Schule Arbeitswelt (ÜSA)“ zwischen dem Referat für Bildung und Sport und der Münchner Volkshochschule GmbH (MVHS)
Inhalt	Die Förderung der beruflichen Eingliederung von jugendlichen Arbeitslosen durch Angebote der Münchner Volkshochschule zum nachträglichen Erwerb des Erfolgreichen sowie des Qualifizierenden Mittelschulabschlusses und des Mittleren Bildungsabschlusses stellt weiterhin eine unverändert wichtige Aufgabe dar. Aus diesem Grund soll der im Haushalt 2026 bereitgestellte Zuschuss an die MVHS zur Auszahlung freigegeben werden.
Gesamtkosten / Gesamterlöse	Die Kosten dieser Maßnahme betragen 1.782.549,34 Euro im Jahr 2026. Die Finanzierung erfolgt aus eigenen Budgetmitteln.
Klimaprüfung	Eine Klimaschutzrelevanz ist gegeben: Nein
Entscheidungsvorschlag	Das Referat für Bildung und Sport wird beauftragt, die einmalige Auszahlung des Zuschusses in Höhe von 1.782.549,34 Euro für das Jahr 2026 an die MVHS zu veranlassen.
Gesucht werden kann im RIS auch unter	Zuschuss, Münchner Volkshochschule, Freigabe
Ortsangabe	-/-

Freigabe des Zuschusses an die Münchner Volkshochschule GmbH für das Jahr 2026

Sitzungsvorlage Nr. 26-32 / V 00428

1 Anlage

Beschluss des Bildungsausschusses des Stadtrates vom 15.07.2026 (SB)
Öffentliche Sitzung

Inhaltsverzeichnis	Seite
I. Vortrag des Referenten	2
1. Ausgangslage	2
2. Darstellung des geplanten Vorhabens.....	2
3. Umsetzung des geplanten Vorhabens.....	4
4. Darstellung der Aufwendungen und der Finanzierung	6
4.1 Laufende Verwaltungstätigkeit	6
4.2 Finanzierung und Umsetzung im Haushalt	6
4.3 Produktzuordnung.....	6
5. Klimaprüfung.....	6
6. Abstimmung mit den Querschnitts- und Fachreferaten.....	7
II. Antrag des Referenten	7
III. Beschluss.....	8

I. Vortrag des Referenten

1. Ausgangslage

Mit Beschluss der Vollversammlung des Stadtrats vom 24.11.1999 (Förderung der beruflichen Eingliederung von jugendlichen Arbeitslosen durch schulische und sozialpädagogische Angebote der Münchner Volkshochschule zum nachträglichen Erwerb des erfolgreichen sowie des qualifizierenden Hauptschulabschlusses und der Mittleren Reife, Neukonzeption der Finanzierung der Kurse und des Projektes Übergang Schule, Arbeitswelt; Neukonzeption der Kurse, Freigabe der Zuschüsse 1999) stimmte der Stadtrat dem Vertrag „Durchführung von Qualifizierungsmaßnahmen (Hauptschulabschluss, Qualifizieren der Hauptschulabschluss, Mittlere Reife) und Beratung durch das Angebot Übergang Schule Arbeitswelt (ÜSA)“ (Anlage 1) zwischen dem Referat für Bildung und Sport (damals: Schul- und Kultusreferat) und der Münchner Volkshochschule GmbH (MVHS) zu. Die Förderung der beruflichen Eingliederung von jugendlichen Arbeitslosen durch schulische und sozialpädagogische Angebote der Münchner Volkshochschule zum nachträglichen Erwerb des „Erfolgreichen sowie des Qualifizierenden Mittelschulabschlusses“ (vormals Hauptschulabschluss) und des Mittleren Reife Schulabschlusses stellen eine unverändert wichtige Aufgabe dar. Die Beratungsstelle Übergang Schule Arbeitswelt (ÜSA) arbeitet eng mit der Städtischen Berufsschule zur Berufsvorbereitung zusammen, um diese insbesondere bei der Schulpflichtüberwachung zu unterstützen.

Mit der Prozessbegleitung bietet die MVHS den Absolvent*innen der Schulabschlusslehrgänge Unterstützung im Übergang nach dem Schulabschluss bis hin zum erfolgreichen Ausbildungsabschluss an und verwirklicht so das Ziel der nachhaltigen Integration der Jugendlichen in den Arbeitsmarkt.

2. Darstellung des geplanten Vorhabens

Im Schuljahr 2024/2025 führte die MVHS fünf Lehrgänge zum Nachholen des Erfolgreichen bzw. Qualifizierenden Mittelschulabschlusses und des Mittleren Schulabschlusses (M-Zug) an Mittelschulen und drei Lehrgänge zum Nachholen der Mittleren Reife an Realschulen durch, die seitens der Landeshauptstadt München durch das Referat für Bildung und Sport finanziert wurden. Die Schulabschlusslehrgänge werden als Ganzjahreskurse in Tages- und Abendlehrgängen angeboten und bereiten innerhalb eines Jahres auf die externen Prüfungen an staatlichen bzw. städtischen Schulen vor. In den Jahren 2015, 2019 und 2022 wurden die Sachmittel erweitert. Eine detaillierte Beschreibung dieses Angebots wurde dem Stadtrat am 28.10.2015 mit dem Beschluss „Erweiterung des Angebots zur Förderung der beruflichen Eingliederung von Jugendlichen durch nachholende Schulabschlüsse an der MVHS“ (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 04180) vorgelegt.

Mit Beschluss vom 09.10.2019 wurden die Sachmittel zur Förderung und beruflichen Eingliederung von Jugendlichen durch nachholende Schulabschlüsse an die MVHS aufgestockt. Mit Beschluss der Vollversammlung des Stadtrats vom 19.01.2022 (Stadtratsbeschluss 20-26/ V 04986) stimmte der Stadtrat zu, dass die MVHS zusätzlich ab Herbst 2022 wieder den achten Lehrgang in den Schulabschlüssen anbieten kann.

Im Laufe der letzten Jahre ist aufgefallen, dass sich die Teilnehmer*innenstruktur kontinuierlich verändert hat. Die Teilnehmenden werden immer jünger und oft liegen bei ihnen multiple Problemlagen vor. Hinzu kommt, dass mehr Jugendliche mit Fluchterfahrung an den Schulabschlusslehrgängen teilnehmen. Aus diesem Grund war die Ausweitung der sozialpädagogischen Begleitung und Beratung für die Teilnehmenden der nachholenden Schulabschlüsse sowohl in den Tages- als auch in den Abendlehrgängen absolut notwendig geworden. Durch die Aufstockung der sozialpädagogischen Stunden (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 16052) können nun auch die Teilnehmenden der Abendlehrgänge sozialpädagogisch begleitet werden.

Um den lern- und wissensorientierten Umgang mit digitalen Tools und Programmen zu üben und dauerhaft zu verstetigen, werden die Jugendlichen auch mit digitalen Unterrichtsformaten vertraut gemacht. So wird beispielsweise der M-Zug-Abendlehrgang im Blended-Learning-Format durchgeführt. In allen Präsenzkursen werden Unterrichtsmaterialien und -aktivitäten über die Lernplattform „MVHS-online“ angeboten. Zudem werden die Jugendlichen im kritischen Umgang mit sozialen Medien geschult. Begleitet wird dieser Prozess durch eine*n Medienpädagog*in.

Neu in diesem Schuljahr war die Weiterentwicklung des „flipped classroom“ Formats. Ziel des Konzepts ist es, Schüler*innen die Möglichkeit zu geben, eine neue Rolle als Lernende zu entwickeln und sich über digitale Tools neue Lernprozesse zu erschließen. Lehrkräfte agieren nicht mehr nur als Wissensvermittler, sondern unterstützen die Schüler*innen aktiv dabei, ihr eigenes Wissen zu entdecken und zu vertiefen. Sie fördern kritisches Denken und Selbstständigkeit, indem sie individuelle Lernwege ermöglichen und auf die Bedürfnisse der Schüler*innen eingehen. In dieser neuen Rolle wird die Lehrkraft zu einem motivierenden Mentor, der Teilnehmende dazu ermutigt, eigenverantwortlich zu lernen und ihr volles Potenzial zu entfalten.

Im Schuljahr 2024/2025 besuchten insgesamt 154 Teilnehmer*innen die Lehrgänge der nachholenden Schulabschlüsse. Davon waren 86 männlich, 67 weiblich und 1 divers. Die Teilnehmer*innen sind i.d.R. zwischen 15 und 25 Jahren alt.

Zur externen Prüfung haben sich insgesamt 126 Teilnehmer*innen angemeldet. Davon waren 68 männlich, 57 weiblich und 1 divers.

Davon haben insgesamt 89 Teilnehmende die Lehrgänge erfolgreich beendet und den angestrebten Schulabschluss erworben. Davon waren 50 männlich, 39 weiblich und 0 divers. Von den männlichen Teilnehmenden haben damit 73% bestanden und von den weiblichen Teilnehmenden 68%.

In den vergangenen Schuljahren wurden vom Bildungsbeirat für die Lehrgänge folgende Bestehensquoten festgelegt:

- Mindestens 40% müssen einen Mittelschulabschluss erreichen.
- Mindestens 65% müssen die Mittlere Reife bestehen.

Im Schuljahr 2024/25 wurde die vereinbarte Zielvereinbarung von 40% in allen fünf Mittelschullehrgängen deutlich übertroffen. Insgesamt lag die durchschnittliche Bestehensquote bei 77%.

Im Schuljahr 2024/25 wurde die Zielvereinbarung von 65% in allen drei Realschullehrgängen erreicht. Hier lag die durchschnittliche Bestehensquote bei 70%.

Insgesamt verfolgt der Programmbereich einen inklusiven Ansatz in der pädagogischen Arbeit. Aufgrund der geringen Klassenstärke werden die Teilnehmenden besonders individuell, bezogen auf ihre Bedarfe hin, betreut. Die individuelle Betreuung erfolgt sowohl von Seiten der Lehrkräfte als auch der Sozialpädagog*innen.

Diversität im Klassenzimmer ist im Konzept der nachholenden Schulabschlüsse fest verankert. Für alle ist die Auseinandersetzung mit geschlechtlicher und sexueller Vielfalt ein bedeutendes Thema. Dabei wird im Unterricht sichergestellt, dass die persönliche Integrität aller Schüler*innen unbedingt geachtet bleibt.

Seit vielen Jahren bilden geschlechtsdifferenzierte und genderorientierte Projekte einen festen Bestandteil bei den Angeboten des Interkulturellen Schülertreffs. So werden sowohl ein Angebot „Nur für Frauen“ als auch ein Angebot „Nur für Männer“ den Teilnehmenden offeriert.

Zudem arbeitet der Programmbereich intensiv mit extern Anbietenden, wie z.B. IMMA e.V., Pro Familia, dem Stadtjugendamt oder der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe München zusammen.

3. Umsetzung des geplanten Vorhabens

Im Schuljahr 2025/2026 konnte die MVHS wieder acht Lehrgänge anbieten, sechs Tageslehrgänge und zwei Abendlehrgänge.

Insgesamt sind die Lehrgänge gut nachgefragt. Insbesondere die Lehrgänge zum Erreichen des „Qualifizierenden Mittelschulabschlusses“ sind auch in diesem Schuljahr wieder sehr gut besucht.

Ein flexibler Umgang bei der Einrichtung eines Mittelschul- oder Realschullehrgangs der Mittleren Reife, abhängig von der jeweils vorliegenden Bewerberstruktur des Schuljahres, ist eine zielgruppenorientierte Gestaltung des Angebots und knüpft besser an den vorhandenen Bildungsstand der Teilnehmenden an.

Dies erscheint sinnvoll, da sich gezeigt hat, dass der Tageslehrgang im M-Zug zunehmend stärker nachgefragt wird. Die Schüler*innen, die sich für den Mittlere Reife Abschluss interessieren, kommen in den letzten Jahren vermehrt aus der Mittelschule und haben ihren „Qualifizierenden Mittelschulabschluss“ erlangt. Um diesen Jugendlichen einen möglichst nahtlosen Übergang und eine erfolgreiche Fortsetzung ihrer bisherigen Schullaufbahn zu ermöglichen, würde in diesem Fall anstelle eines Realschullehrgangs ein weiterer M-Zug-Lehrgang angeboten.

Insgesamt manifestiert sich eine Änderung der Teilnehmer*innenstruktur. Die Teilnehmer*innen sind jünger, kommen vermehrt aus verstetigten Armutsverhältnissen und sind daher verstärkt mit sozio-ökonomischen Problemlagen konfrontiert. Auch nimmt die Anzahl von Jugendlichen mit psychosomatischen Problemen, die oft der Grund für das Scheitern im Regelschulsystem waren, immer mehr zu.

Der Erwerb eines adäquaten Schulabschlusses mit beruflicher Anschlussperspektive wird immer mehr an Bedeutung gewinnen. Aufgrund der steigenden Qualitätsanforderungen auf dem Arbeitsmarkt, bezogen auch auf Berufe, die für Jugendliche mit niedriger Schul-

bildung relevant sind, wird das Jobangebot für Geringqualifizierte stetig abnehmen. Daher braucht es Vernetzungsstrukturen und Angebote, die es den Jugendlichen erlauben, einen höherwertigen Schulabschluss zu erwerben, eine zukunftssichere Berufsausbildung zu ergreifen, abzuschließen und in den Arbeitsmarkt einzumünden. Die MVHS hat mit ihren Angeboten im Programmbereich „Jugend und Ausbildung“ ein ganzheitliches Konzept geschaffen.

Die Chance einen Schulabschluss auf dem zweiten Bildungsweg nachholen zu können, in Praktika vermittelt zu werden und Unterstützung bei der Ausbildungsplatzsuche zu erhalten, ermöglicht vielen Jugendlichen und jungen Erwachsenen den ersten Schritt in der Bildungskette und ist ein entscheidender Baustein für die erfolgreiche Integration in den Ausbildungs- und späteren Arbeitsmarkt.

Perspektivisch sollte der Bereich daher so aufgestellt und gefördert werden, dass er den wachsenden Anforderungen des Bildungs- und Ausbildungsmarktes gerecht werden kann. Denn langfristig betrachtet werden die gesellschaftlichen Folgekosten unzureichender (Aus-)Bildung die Gesellschaft nicht nur monetär, sondern auch bezüglich des gesellschaftlichen Zusammenhalts erheblich belasten.

In diesem Zusammenhang stellt die Prozessbegleitung einen wesentlichen Baustein zur Integration der Jugendlichen in den Arbeitsmarkt dar. Die für die Absolvent*innen der „nachholenden Schulabschlusslehrgänge“ zuständige Prozessbegleitung wird auch weiterhin in enger Abstimmung mit dem bestehenden Netzwerk zum Übergangsmanagement der Landeshauptstadt München den Übergang der Teilnehmenden in Ausbildung oder Arbeit begleiten, um die berufliche Integration vieler junger Absolvent*innen nachhaltig zu unterstützen.

Aufgrund des Paradigmenwechsels in der Berufsvorbereitung und der damit verbundenen einjährigen Vollzeitschulpflicht, kam es zu einem Wegfall der Blockbeschulung an der Städtischen Berufsschule zur Berufsvorbereitung. Dies bedeutet für ÜSA eine Veränderung der Beratungssituation. So ist ein erhöhter Informations- und Beratungsbedarf bei Jugendlichen und Eltern zu beobachten, der sich verstärkt auf die Suche nach unterjährigen und niedrigschwelligen Alternativen bezieht. ÜSA hat im Schuljahr 2024/2025 so viele Fälle bearbeitet wie – abgesehen vom „Corona-Jahrgang“ 2019/2020 – in den letzten zehn Jahren nicht mehr. Insgesamt wurden ÜSA 1.259 Jugendliche gemeldet. ÜSA arbeitet eng und erfolgreich mit den städtischen Institutionen und Netzwerken zusammen. Ziel ist es, berufsschulpflichtige Jugendliche bestmöglich zu beraten und zu begleiten, um so ihre Startchancen in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt nachhaltig zu verbessern.

4. Darstellung der Aufwendungen und der Finanzierung

4.1 Laufende Verwaltungstätigkeit

Auszahlungen	dauerhaft	einmalig	befristet
Summe der Auszahlungen	-	bis zu 1.782.549,34 € in 2026	-
davon:			
Personalauszahlungen (Zeile 9)	-	-	-
Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen (Zeile 11)	-	-	-
Transferauszahlungen (Zeile 12)*	-	bis zu 1.782.549,34 € in 2026	-
Sonstige Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeile 13)	-	-	-
Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen (Zeile 14)	-	-	-
Nachrichtlich: Summe der nicht zahlungswirksamen Aufwendungen **	-	-	-
Nachrichtlich: Vollzeitäquivalente	-	-	-

*) Bei Besetzung von Stellen mit einem Beamten/einer Beamtin entsteht im Ergebnishaushalt zusätzlich zu den Personalauszahlungen noch ein Aufwand für Pensions- und Beihilferückstellungen in Höhe von etwa 40 Prozent des Jahresmittelbetrages.

**) darunter Rückstellungen, Abschreibungen etc.

4.2 Finanzierung und Umsetzung im Haushalt

Die Kosten der dargestellten Durchführung von Qualifizierungsmaßnahmen durch die MVHS betragen im Haushaltsjahr 2026 insgesamt 1.782.549,34 Euro. Das Referat für Bildung und Sport, Geschäftsbereich Berufliche Schulen finanziert das Vorhaben vollumfänglich aus dem eigenen Referatsbudget.

Die Finanzmittel stehen im Produkt 39231100 Bildung, Erziehung und Betreuung an Berufsschulen, Finanzposition 2400.718.0000.9, Innenauftrag 599141008 zur Verfügung und werden an die MVHS zur Deckung der Kosten für die Förderungsmaßnahmen überwiesen.

4.3 Produktzuordnung

Das Produktkostenbudget des Produkts 39231100 Bildung, Erziehung und Betreuung an Berufsschulen erhöht sich aufgrund der Finanzierung aus den vorhandenen Referatsmitteln im Haushaltsjahr 2026 nicht.

5. Klimaprüfung

Ist Klimaschutzrelevanz gegeben: Nein

6. Abstimmung mit den Querschnitts- und Fachreferaten

Eine Anhörung eines Bezirksausschusses ist nicht erforderlich.

Die Stadtkämmerei hat einen Abdruck dieser Vorlage erhalten.

Die Gleichstellungsstelle für Frauen hat einen Abdruck der Beschlussvorlage erhalten und zeichnet diese mit.

Die Korreferentin Frau Stadträtin Lena Odell hat einen Abdruck des Beschlusses erhalten.

II. Antrag des Referenten

1. Das Referat für Bildung und Sport wird beauftragt, die einmalige Auszahlung des Zuschusses in Höhe von 1.782.549,34 Euro für das Jahr 2026 an die MVHS zu veranlassen.
2. Die Finanzierung erfolgt im Haushaltsjahr 2026 aus dem eigenen Referatsbudget (Produkt 39231100 Bildung, Erziehung und Betreuung an Berufsschulen, Finanzposition 2400.718.0000.9, Innenauftrag 599141008).

Das Produktkostenbudget des Produkts 39231100 Bildung, Erziehung und Betreuung an Berufsschulen erhöht sich in 2026 nicht.

III. Beschluss

nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Die Vorsitzende

Der Referent

Verena Dietl
3. Bürgermeisterin

Florian Kraus
Stadtschulrat

IV. Abdruck von I. mit III.

über Stadtratsprotokolle (D-II/V-SP)

an das Direktorium – Dokumentationsstelle
an das Revisionsamt
z. K.

V. Wiedervorlage im Referat für Bildung und Sport – GB-B

1. Die Übereinstimmung des vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.
2. An
das Referat für Bildung und Sport - Recht
das Referat für Bildung und Sport – GL 2
das Direktorium - Gleichstellungsstelle für Frauen
z.K.

Am.....